

## KURZMELDUNGEN

### Ziele und Massnahmen 2018

**Baar** An einer gemeinsamen Sitzung haben der Gemeinderat und die Geschäftsleitung die Ziele und Massnahmen für das kommende Jahr besprochen und verabschiedet. Als übergeordnetes Ziel sind der Digitalisierung und der Zusammenarbeit grosse Beachtung zu schenken. Die Ziele sind unter [www.baar.ch](http://www.baar.ch) aufgeschaltet und einsehbar.

### Musikschulkommission

**Baar** Für Hubert Affentranger, Allenwinden, wurde neu Patrik Andermatt, Allenwinden, in die Musikschulkommission gewählt. Patrik Andermatt ist unter anderem Mitglied der Feldmusik Allenwinden. Hubert Affentranger wird für die langjährig geleistete Arbeit herzlich gedankt und Patrik Andermatt viel Freude an der Kommissionsarbeit gewünscht.

### Weihnachtsbasteln im Herti

**Zug** Am 6. Dezember, wenn der Samichlaus in die Herti Mall zu Besuch kommt, werden dort von 14 bis 16 Uhr kleine Geschenke für Göttis, Gotten, Opas und Grosis gebastelt. Die vom Wohnheim Eichholz in Steinhausen liebevoll vorbereiteten «Notlichter» können für fünf Franken pro Stück mit den bereitgelegten Farben und Bastelmaterialien fantasie- und kunstvoll verziert werden. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf geht an den Weihnachtsbriefkasten des Zuger Kantonalen Frauenbundes.

### «Terre des hommes»-Aktion

**Kanton** Auch in diesem Jahr verkauft die Freiwilligengruppe Zug des Kinderhilfswerks Terre des hommes (Tdh) die handbemalten und in der Bevölkerung beliebten Weihnachtskugeln für einen guten Zweck. Mit dem Erlös unterstützt Tdh Kinder in Nepal. Die Kugeln von Tdh sind an folgenden Weihnachtsmärkten zu kaufen: Samstag, 2. Dezember, Christkindli-Markt Baar, auf dem Schulhausplatz, Stand Nr. 28. Am Sonntag, 10. Dezember, Märli-sunntig, auf dem Landsgemeindeplatz Zug und am Mittwoch, 13. bis Sonntag, 17. Dezember, anlässlich des Zuger Weihnachtsmarktes, auf dem Hirschenplatz vor der Münz.

### «Global Wealth Report»

**Finanzwesen** Laut der achten Ausgabe des Global Wealth Report stieg das weltweite Gesamtvermögen innerhalb eines Jahres bis Mitte 2017 um 16,7 Billionen US-Dollar (USD) oder 6,4 Prozent auf 280 Billionen USD – so stark wie zuletzt 2012. Dies ist vor allem auf Gewinne an den Aktienmärkten und Preissteigerungen bei Sachwerten zurückzuführen, die in diesem Jahr erstmals über dem Niveau des Vorkrisenjahres 2007 lagen. Der Vermögenszuwachs überstieg auch das Bevölkerungswachstum, so dass sich das globale Durchschnittsvermögen pro Erwachsenen um 4,9 % erhöhte und ein neues Rekordhoch von 56'540 USD erreichte. Weitere Details siehe im Internet unter: [www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)



## Jubiläum: 50 Jahre Musikverein

**Rotkreuz** Mit zwei Galakonzerten unter dem Motto «Der Musikverein Rotkreuz wettet dass..?» feierte am vergangenen Wochenende der Musikverein Rotkreuz sein 50-jähriges Bestehen. Unter Direktion des Dirigenten Fabio Küttel wurden die Gäste mit einem abwechslungsreichen musikalischen Gesamtwerk verwöhnt. Vor dem Jubiläumskonzert, zu welchem alle ehemaligen Aktivmitglieder eingeladen wurden, um noch einmal zu musizieren und in Erinnerungen zu schwelgen, gab es ein feines Stehdinner, und anschliessend an das Konzert einen Barbetrieb. Der Musikverein kann derzeit auf 45 Aktivmitglieder zählen, und er freut sich, auch neue Mitglieder willkommen zu heissen. Die Pflege guter, unterhaltensamer Blasmusik ist ein wichtiges Anliegen und neben der Musik bilden im Vereinsleben Kameradschaft und Geselligkeit einen weiteren Schwerpunkt. [www.musikvereinrotkreuz.ch](http://www.musikvereinrotkreuz.ch)



## KURZMELDUNGEN

### Internetnutzung gestiegen

**CH** Im ersten Quartal 2017 surfen 90 Prozent der erwachsenen Personen in der Schweiz im Internet. 2014 waren es noch 84 Prozent. Besonders stark zugenommen hat die Internetnutzung bei den Personen ab 65 Jahren. Weitere Details zu dieser Studie siehe unter: [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

### Nichts als heisse Luft

**Weltklimagipfel** Die Jungen Grünen und Jungsozialisten sind enttäuscht über die Ergebnisse des Weltklimagipfels «COP23», der am 17. November zu Ende ging. Sie sind der Meinung, dass die gesteckten Ziele selbst bei ihrer Einhaltung nicht ausreichen, um kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

### Digitale ID

**Stadt Zug** Nach der erfolgreichen Testphase seit Juli dieses Jahres und der finalen Entwicklung ist es nun so weit: Die Stadt Zug bietet ab sofort allen Einwohnern die Möglichkeit, eine digitale Identität zu bekommen. Diese basiert auf einer App und ist mit der Ethereum-Blockchain verknüpft. Die Einwohner können sich in wenigen Schritten über die Website der Stadt Zug [www.stadtzug.ch/digitale-id](http://www.stadtzug.ch/digitale-id) und eine App registrieren. Anschliessend geht man kurz bei der Einwohnerkontrolle der Stadt Zug persönlich vorbei, um sich seine Daten bestätigen zu lassen.

### Zuger Ferienpass

**Freizeit** Der Kanton unterstützt den Zuger Ferienpass der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) für die Jahre 2018 und 2019 mit jährlich 70'000 Franken aus dem Lotteriefonds. Der Zuger Ferienpass existiert seit 1980 und bietet Kindern während der ersten drei Wochen der Sommerferien ein vielseitiges Freizeitprogramm. Daran teilnehmen können Kinder im Primarschulalter aus allen Zuger Gemeinden. Das Programm besteht jeweils aus rund 350 Anlässen. Im Vordergrund steht nebst dem Kennenlernen von neuen, nicht alltäglichen Themen das Gruppenerlebnis mit anderen Kindern.

### Bürgerrecht

**Kanton** Der Zuger Regierungsrat verabschiedet die Übergangsverordnung zum revidierten Bundesgesetz über das Schweizer Bürgerrecht, das am 1. Januar 2018 in Kraft tritt. Ziel der Revision ist eine Vereinfachung, Verschärfung sowie Harmonisierung des ordentlichen Einbürgerungsverfahrens. Zudem werden die Einbürgerungsvoraussetzungen umfassender geregelt. Beim Einbürgerungsverfahren sieht der Bund künftig vor, dass die kantonalen Behörden eine Einbürgerung zusichern müssen, bevor das Einbürgerungsgesuch zur Erteilung der Einbürgerungsbewilligung an die zuständige Bundesbehörde weitergeleitet wird. Somit wird sichergestellt, dass der Bund künftig nur noch Gesuche erhält, die auf gemeindlicher und kantonalen Ebene unterstützt werden.